



Anleitung

Welpenprägung

Die Prägung ist eine Prägung und keine Unterordnung

Vorbemerkung

Die jagdliche Welpenprägung findet ab der 10 bis zur 16 Woche statt.
In dieser Welpenprägungsanleitung werden folgende Prägungen beschrieben:

- **Spiele**
- **Spazieren ohne Leine**
- **Leinenführigkeit**
- **Sitz / Platz**
- **Führersuche**
- **Wildparcours**
- **Schleppe**
- **Schweiss**
- **Wasser**
- **Weitere Aktivitäten**

Wichtig	Bevor mit einer Welpenprägung begonnen werden kann, muss geprüft werden, dass jeder Welpen seine ersten Impfungen hat. Weiter muss den Hundeführenden unbedingt klar gemacht werden, dass kein Welpen vor dem Üben fressen darf. Die Welpen sollen also mit leerem Magen, an die Prägungsübungen kommen.
Material	Halsung, Leine, Feldleine, ein „Frotteetuch“, das Futter, Wasser, Kotsäcklein, Hundebürste und Leckerli
Spiele	<p>Es wird ein geeigneter Platz ausgesucht abseits der Strasse. Am Boden wird eine Plastikplane ausgelegt. Darauf verteilen wir ein paar Petflaschen gefüllt mit Kieselsteinen, Warnpyramiden aus Plastik, etc. (Wichtig: alle Ablenksachen müssen am Boden liegen.) Zusätzlich werden ein Tunnel und eine Wippe aufgestellt. Einfach keine Spielsachen um die, die Welpen kämpfen wollen.</p> <p>Die Welpenführenden, Zuschauer und die Übungsleiter/innen verteilen sich locker um den „Spielplatz“. Nun können die Welpenführenden die Welpen spielen lassen.</p> <p>Wichtig: Halsung muss entfernt werden!</p> <p>Wenn der Welpen während des Spielens zum eigenen Führer, zur eignen Führerin geht, soll diese/r den Welpen nicht beachten. Geht der Welpen zu einer fremden Person, soll diese niederknien, den Welpen streicheln, ihm gut zureden und wieder spielen lassen.</p> <p>Bei einer Rauferei unter den Welpen, soll eine fremde Person (nicht der/die Führer/in des betroffenen Welpen) den Welpen hochheben / etwas warten oder mit dem Welpen ein wenig weglaufen / und wieder abstellen / zum weiterspielen.</p>
Schuss	Wenn die Welpen richtig spielen wird vom Revierkundigen in sicherer Entfernung ein Schuss abgegeben. Wenn kein Welpen auf den Schuss negativ reagiert, wird die Schussabgabe an allen Übungsabenden, während des Spielens wiederholt. Der Schütze kommt einfach jedes Mal etwas näher zu den Welpen.

Sollte ein Welpen negativ auf die Schussabgabe reagieren muss er unbedingt beim nächsten Übungsabend vor der Schussabgabe mit seinem/er Führer/in etwas weiter weg. Der/die Führer/in soll zu seinem Welpen niederknien und einfach bei ihm sein. So vermittelt er/sie dem Welpen Geborgenheit. Sollte der Welpen trotzdem negativ reagieren sollte der/die Führer/in einfach nicht darauf eingehen und den Welpen ganz sicher nicht streicheln (dies würde ihn nur Bestätigen).

Bei einer solchen Situation muss individuell eine Lösung gefunden werden (im Auto sitzen, noch weiter weg, in der Nähe eines Schützenhauses, wenn geschossen wird, spazieren gehen, etc.)

Abrufen

Bei Spielende verteilen sich die Hundeführer/innen (sie sollten nicht nebeneinander stehen) in die Knie gehen und jede/r seinen Welpen mit Namen abrufen. Kommt der Welpen, wird intensiv, ja überschwänglich gelobt, ein „Guteli“ geben und den Welpen anleinen.

Kommt der Welpen nicht, bleibt der/die Hundeführer/in kniend am Ort. Ein ÜBL kanalisiert nun den Welpen Richtung der Führenden. Ist der Welpen beim Hundeführer oder der Hundeführer/in angekommen wird er überschwänglich gelobt, ein „Guteli“ gegeben und ebenfalls angeleint.

Der/die Hundeführer/in soll nicht x Mal nach seinem/ihrem Welpen rufen. Mit Handbewegung auf sich aufmerksam machen und erst wenn der Welpen schaut erneut rufen - oder wenn der Welpen von einem ÜBL kanalisiert wurde.

Spazieren

Ohne Leine und ohne Halsung

durchs hohe Gras / Waldboden / Gestrüpp / Schilf / Dornen / Wasser / Hindernisse / etc.

Der Hundeführende läuft einfach voraus / der Welpen kommt in der Regel hintennach oder springt sogar voraus. Über Dornen und Gestrüpp soll der Welpen nie getragen werden. Er soll die verschiedenen Bodenarten kennen lernen. Wenn er nicht durchkommt soll er sich einen Weg suchen. Wichtig ist aber, dass der Welpen durch gutes Zureden durch die Dornen, etc. hindurch kommt. Macht er immer einen Umweg, wird er das auch als erwachsener Hund machen.

Führer- innen- suche

Der Welpen wird vom ÜBL aufgenommen und abgedreht (keine Sicht zur/m Führer/in). Der Führende versteckt sich hinter einem grossen Baum, Stein, Siloballen oder in einer grossen Kartonschachtel. Der Welpen wird auf den Boden gestellt in die Richtung in der der/die Führer/in weggelaufen ist und noch leicht gehalten. Der/die Führer/in ruft nun seinen Welpen mit Namen und „hier“ (z.B. Gina hier). Die Suche kann losgehen. Dem Welpen Zeit lassen das Gehörte zu Orten. Geht der Welpen zügig und sicher in Richtung seines/r Führers/in, nicht mehr rufen. Ist der Welpen unsicher und weiss nicht mehr in welche Richtung, kann der Führende erneut nach seinem Welpen rufen. (Nicht zu oft „Schallplatteneffekt“).

Ist der Welpen bei seinem/r Führer/in angekommen Loben mit Worten und Guteli und den Welpen anleinen.

Diese Übung im Wald und Feld durchführen.

Wildpar- cours

Für diese Übung werden verschiedene Wildarten genommen: Rehlauf / Ente / Krähe / Karnickel / Marder / Ratte / Fuchs / Hirschlauf / Wildsaulauf / Taube / Eichelhäher / Iltis etc. Pro Übung 5 – 6 Tiere

Das Wild wird in genügendem Abstand, links und rechts ausgelegt, am besten eine Stunde vor der Übung, damit sich der Geschmack gut verteilen kann. Der/die Hundeführer/in läuft ruhig und langsam mit seinem Welpen diesen Parcours ab. Er lässt dem Welpen Zeit den Wildgeschmack aufzunehmen und die Richtung zu finden. Am Besten ist es, wenn der Welpen vor dem Führenden geht. Findet der Welpen das Stück loben und dem Welpen Zeit lassen den Wildgeschmack kennen zu lernen.

Nimmt der Welpen das Wild nicht auf, wird er vom Führenden hochgehoben und ab- bzw. weggetragen - dann abgesetzt damit er das nächste Wild suchen kann und so weiter und so weiter.

Nimmt der Welpen das Wild auf, geht der Führende ein paar Meter zurück und ruft seinen Welpen zu sich. Lobt ihn und nimmt ihm das Wild aus. Er macht einen Tausch Wild gegen Guteli. Führer/in übergibt das Wild dem ÜBL.

Lässt der Welpen unterwegs das Wild fallen, wird nicht darauf reagiert.

Und weiter geht die Suche bis zum Schluss.

Zeigt der Hund kein Interesse am ausgelegten Wild, zeigt ihm der Führende jedes Wild, indem er mit seiner Hand dem Boden entlang in Richtung Wild fährt. Damit soll der Welpen lernen seine Nase einzusetzen.

Von Übungsabend zu Übungsabend kann das Wild etwas weiter auseinander gelegt werden. Wenn ein Welpen anfängt mit dem Wild zu „ausbüchsen“ darf diese Übung nur noch an der Feldleine durchgeführt werden. Der Welpen darf mit dem Wild nicht spielen. Er muss suchen, finden und bringen aber nicht spielen.

Wenn ein Welpen am Wild rupft, knautscht oder anschneidet wird anstelle von Wild neutrale Gegenstände ausgelegt.

Schleppe	Mit	Lunge / Pansen / Herz	abwechseln
	Wo	Feld und Wald	abwechseln
		Grundaufbau im Feld	

Aufbau Ein Stück Lunge wird an einer Schnur auf dem Boden ca. 5 m lang geradeaus geschleift. Anfang und Ende wird markiert. Bei den ersten paar Mal kann nach jedem Meter ein Stück Lunge hingelegt werden, (sollte eine Verlockung für den Welpen sein und ihn weiter ziehen), nach der 3. Schleppe nicht mehr.

Später geradeaus mit leichtem Bogen (Bogen markieren, im Bogen kleine Lungenstücke hinlegen, nur am Anfang) / die Schleppe etwas länger.

Hat der Welpen das kapiert, machen wir nun einen Winkel. Auch hier immer den Anfang den Winkel und den Schluss markieren. Auch die Länge wird steht's etwas verlängert. Am Schluss wird belohnt mit eigenem Futter.

Wichtig Erst wenn der Welpen die Gerade Schleppe kann wird ein Bogen eingebaut, auch so mit dem Winkel. Die Lungenstücke sind nur für den Reiz (dürfen vom Welpen gegessen werden, werden später weggelassen). Die Schleppen werden abwechselnd im Wald und Feld gemacht. Es kann auch 2 Mal Wald und erst dann wieder Feld sein. Die Distanzen sind immer verschieden, es muss variiert werden, kurz, lang, kurz, kurz, lang etc. Es darf keine Gewohnheit in der Distanz eingearbeitet werden.

Hundeführende müssen nach Erklärung und Demonstration unter Kontrolle des ÜBL die Schleppen einander gegenseitig anlegen. Bei der Arbeit des Welpen läuft der ÜBL mit.

Schweiss Schweiss und Fährtschuh der genaue Aufbau wird erklärt. Auch welches Material (Halsung, Riemen, etc.) gebraucht werden kann.

Am letzten Übungsabend wird eine kurze Schweissfährte für jeden Welpen gespritzt. Am Schluss sollte immer eine Decke liegen. (Bei Rehschweiss eine Rehdecke oder ein Haupt.)

Auch hier müssen die Hundeführer nach Erklärung die Schweissfährte selber anlegen (in 2 er Gruppen).

Wasser Die ersten Wasserkontakte am besten in stillem Wasser.
 Vor der Wasserarbeit muss dem Welpen die Halsung immer abgenommen werden.
 (Auch ein erwachsener Hund sollte nie mit einer Halsung ins Wasser → Unfallgefahr).
 An einer Reizangel wird eine Entenschwinge oder ein Dummy befestigt. Durch das zockeln wird versucht den Welpen ins Wasser zu locken, der Schwinge nach. Bei dieser Übung darf überhaupt nicht mit Druck gearbeitet werden. Der Welpen soll aus freien Stücken ins Wasser gehen. Wenn der Welpen nicht ins Wasser will, dann sein lassen und an einem anderen Tag wieder probieren.
 Wenn der Welpen der Schwinge oder dem Dummy nachschwimmt, ein kurzes Stück schwimmen lassen. Dann die Möglichkeit geben die Schwinge oder den Dummy zu packen. Wenn er gepackt hat, soll der Führende seinem Welpen rufen. Nun dem Welpen die Möglichkeit geben mit dem Gepacktem zu seinem Führer zu schwimmen. Dieser soll ihn wirklich Loben ein Guteli geben und anleinen.
Hier gilt weniger ist mehr. Hat es beim ersten Mal bereits geklappt sein lass. Also kein 2-tes Mal mehr probieren. Immer Positiv aufhören.

Leinen-führigkeit Die Leinenführigkeit kann beim Welpen nicht Stundenlang geübt werden. Also nur ein paar Minuten. Wenn der Welpen an der Leine gehen muss und er zieht einfach die Richtung wechseln oder stehen bleiben. Wenn der Welpen nicht zieht, soll er gelobt werden.

Grundbegriffe

Sitz & Platz Der Welpen ist an der Leine / der Hundeführende geht in die Knie / in der Faust des Hundeführenden liegt ein Guteli / die Faust mit dem Guteli an die Nase des Welpen halten und leicht nach hinten drücken mit dem Wort Sitz / sitzt der Welpen tatsächlich ab, das Guteli geben.
 Diese Übung immer wieder aber nur kurze Zeit wiederholen bis es nur auf das Wort Sitz klappt.
 Beim Platz sollte der Welpen bereits im Sitz sein und der Führende in der Hocke oder kniend / wieder ein Guteli in die Faust nehmen / an die Nase des Welpen heben leicht nach hinten und doch nach unten auf den Boden ziehen / geht der Welpen ins Platz, Guteli geben / wenn nicht immer wieder wiederholen /
 Wenn auch dies klappt / kommt im Platz der Befehl Sitz und erst dann bekommt der Welpen das Guteli /
 Später sollten diese Übungen auch ohne Guteli gehen.
 Wichtig den Welpen nie einfach im Platz lassen / wenn später der Befehl Platz kommt, muss der Hund liegen bleiben bis er vom Führer abgeholt wird / also vom Platz immer ins Sitz und erst dann weiter / es wird kein Hund vom Platz abgerufen

Weiter Aktivitäten

Schweins-ohr oder Pansen Die Hundeführenden verteilen sich mit ihren Welpen (guter Abstand zu einander). Jede/r Hundeführer/in bekommt vom ÜBL ein Stück Sauohr. Dieses Stück wird nun der Hundeführende seinem Welpen zum kauen geben. Nach ein paar Minuten nimmt der Hundeführende seinem Welpen mit dem Wort „aus“, den Rest wieder weg.
 Dies sollte problemlos gehen / wenn nicht Welpen aufheben bis er ausgibt.
 Jeder Hundeführende sollte seinem Hund alles wegnehmen können.

Tierarzt Die Welpen auf einen Tisch stellen und ein ÜBL spielt den Doktor. Der Welpen sollte sich ohne Angst vom ÜBL anfassen lassen und in den Mund sehen können.
 Erklärung Notfall-Apotheke für Hunde (was sollte alles in die Notfall-Apotheke sein) wie reagiert man bei gewissen Verletzungen, des Hundes und wie wird ein Verband, an der Pfote angelegt.

Lärm- quellen	Die Hundeführenden stellen sich mit den Welpen der Strasse (Feld oder Waldstrasse) entlang auf. Die ÜBL fahren mit einem Rollbrett, Rollschuhen, Trottinnet, etc. vorbei. Schleifen Büchsen nach oder anderes Lärmiges. Auch mit Walkingstöcken wird an den Welpen vorbei gelaufen. Diese sollten ruhig bleiben dürfen aber Interesse zeigen. Hier geht es darum den Hundeführenden zu zeigen, dass es wichtig ist, mit den Welpen einmal der Strasse nach zu laufen oder in die Stadt zu gehen. Den Hundeführenden einfach soviel wie möglich zeigen.
Tierparkbe- such	Hier wird den Hundeführenden gezeigt, wie man sich in einem Tierpark mit seinem Welpen verhält. Was darf der Welpen und was nicht.
Restau- rantbesuch	Auch das muss der Welpen lernen. Eine Decke mitnehmen. Der Welpen sollte darauf ruhig liegen. Am besten geht das nach einem Spaziergang oder einem Übungsabend.

Der **Grundsatz** sollte aber bei diesen Aktivitäten sein: Lass den Welpen noch Welpen sein. Hier geht es alleine um die jagdliche Prägung. Aber auch neben der Jagd, sollte man dem Welpen soviel wie möglich zeigen und ihm dabei aber Zeit lassen.

JHGSO 2009 / 2017